

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An Dafnens Kanarienvogel (1783)

- 1 Dein gesunkenes Köpflein unterm Fittig;
- 2 Träumst Gesänge des Tages, pickst aus Dafnens
- 3 Schönen Händen ein Stücklein Zucker, oder
- 4 Was vor herliche Träume dich umgaukeln!
- 5 Neidenswehrter, ach! zehnmal neidenswehrter
- 6 Ist, o Vogel, dein Schicksal, als das meine!
- 7 Nie umflattert des Schlummers Rosensittig
- 8 Diese weinenden Augen! Dafne klopft
- 9 Mir in jeglichem Puls; und fern ist Dafne!
- 10 O verwandelten mich die guten Götter
- 11 In dies Vögelein! O wie wollt' ich zwitschernd
- 12 Dafnens wallender Brust entgegenflattern,
- 13 Auf dem Strausse mich wiegen, und vom Kranze
- 14 Ihrer Locken ein Minneliedchen flöten!
- 15 In die Saiten des Flügels wollt' ich girren,
- 16 Wann ihr fliegender kleiner Finger spielte,
- 17 Bis ihr Mündlein mit einem Kuss mir dankte!
- 18 Dann, dann würd' ich mit keinem Sultan tauschen,
- 19 Wenn auch hundert der schönsten Landesjungfrau
- 20 Um die Ehre des seidnen Schnupftuchs buhlten!
- 21 Traun, dann würden die Götter samt und anders
- 22 Mich im hohen Olimp ein wenig neiden!

(Textopus: An Dafnens Kanarienvogel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8429>)